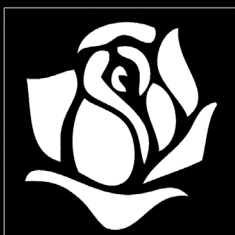


MATERIALIEN

ZUR SITZUNG AM 02.02.2011 DES
KONVENTS DER FACHSCHAFTEN



STUDIERENDEN-
VERTRETUNG
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

18:00 UHR S.T.

RAUM M105

UNI-HAUPTGEBÄUDE



VORWORT

Liebe Konventsmitglieder,

diesen Mittwoch findet der letzte Konvent in dieser Vorlesungszeit statt. Das bedeutet, dass noch einmal viele wichtige Anträge und Diskussionspunkte auf der Tagesordnung stehen. Deshalb würden wir uns freuen, euch am Mittwoch zahlreich begrüßen zu dürfen. Zum Diskussionspunkt „Gründung eines Vereins für die LAK“ findet sich in der Email zu den Materialien im Anhang sowie am Mittwoch als Beilage zu den Materialien eine Liste mit Pro- und Contra-Argumenten, auf deren Grundlage wir diskutieren wollen.

Ein wichtiger Hinweis: Die Konvente in der vorlesungsfreien Zeit finden am **23.2.**, **23.3.** und **13.4.** statt. Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Bis Mittwoch,
Euer Vorstand
Jens, Michelle und Lukas

P.S.: Wir wünschen Euch viel Erfolg in der Prüfungszeit!

INHALTSVERZEICHNIS

Anträge

A1 Anerkennung des Lesekreises	4
A2 AK Kalender	4
A3 Finanzantrag Domain	4
A4 Gründung LesBiSchwules Referat	4
A5 Stellungnahme des Konvents	5
A6 Erstattung der Studiengebühren	6
A7 Positionierung des Konvents	7
A8 Fachschaft Meteorologie	7

Berichte

B1 AG Qualitätspakt Lehre	8
B2 Bericht der Geschäftsführung	8

Diskussionen

D1 Gründung eines Vereins für die Landes-Asten-Konferenz	9
D2 Arbeitsprogramm der Landes-Asten-Konferenz	9

TAGESORDNUNG

1. BEGRÜSSUNG
2. FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
3. FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG
4. GENEHMIGUNG DER PROTOKOLLE
 - 4.1. PROTOKOLL VOM 19.01.2011
5. DISKUSSION: ZUORDNUNG ZU DEN FACHSCHAFTEN + 6.8 FACHSCHAFT METEOROLOGIE
6. ANTRÄGE
 - 6.1. ANERKENNUNG DES LESEKREISES
 - 6.2. AK KALENDER
 - 6.3. FINANZANTRAG DOMAIN
 - 6.4. GRÜNDUNG LESBISCHWULES REFERAT
 - 6.5. STELLUNGNAHME DES KONVENTS
 - 6.6. ERSTATTUNG DER STUDIENGEBÜHREN
 - 6.7. POSITIONIERUNG DES KONVENTS
 - 6.8. FACHSCHAFT METEOROLOGIE
7. BERICHTE
 - 7.1. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
 - 7.2. BERICHTE AUS DEN GREMIEN
 - 7.3. BERICHTE DER REFERATE UND AKS
 - 7.4. BERICHTE AUS DEN FACHSCHAFTEN
8. DISKUSSIONEN
 - 8.1. GRÜNDUNG EINES VEREINS FÜR DIE LAK
 - 8.2. ARBEITSPROGRAMM DER LAK
9. W.A.S. (WÜNSCHE, ANMERKUNGEN, SONSTIGES)

ANTRÄGE

A1 ANERKENNUNG DES LESEKREISES

Antragsteller: AG Theorie

Inhalt: Der Konvent möge beschließen, dass der Lesekreis zu aktuellen sozial- und gesellschaftspolitischen Fragen eine anerkannte Arbeitsgemeinschaft werde. Die Rechte und Pflichten mögen denen von Arbeitskreisen entsprechen.

Begründung: AKs müssen ihre Anerkennung und regelmäßig ihre Wiederanerkennung vor dem Konvent beantragen.

Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft des Lesekreises ist es, Studenten, Schüler sowie Interessierte aus anderen Lebensbereichen, z.B. Mitarbeiter der LMU dazu anzuregen, wissenschaftliche oder anderweitig gesellschaftlich relevante Texte zu brisanten aktuellen gesellschaftspolitischen und hochschulpolitischen Themen gemeinsam zu sammeln, zu lesen und zu diskutieren. Es sollen gemeinsam Argumente erarbeitet werden, um die eigenen Interessen fundiert vertreten zu können. Die Zusammenarbeit bzw. der intellektuelle Austausch und die Beteiligung an der Erstellung von Publikationen anderer AKs, wie z.B. dem AK Gewerkschaften, wird angestrebt.

AG Theorie

A2 AK KALENDER

Antragsteller: Tobias Dillschneider

Antrag:

Der Konvent möge den AK Kalender neu konstituieren und die Geschäftsführung als Ansprechpartner benennen.

Begründung:

Wie jedes Jahr, wollen wir wieder zum Winter-

semester den StuVe-Kalender herausbringen. Die Kalender sollen wieder an die Erstis durch die Taschen verteilt werden und an interessierte Studis. In den letzten Jahren wurden die Kalender sehr gut von den Studis angenommen.

Wir werden auch wieder versuchen, wie in der Vergangenheit, 50% der Finanzierung über die Universität laufen zu lassen.

Kosten:

Um eine ungefähre Vorstellung zu bekommen in welchem Rahmen wir uns kostentechnisch bewegen die Daten vom letzten Mal. Bei einer Auflage von 12.000 Exemplaren haben uns die Kalender 7980 Euro Netto gekostet. Davon hat die Universität 50% übernommen. Im kommenden Wintersemester sollte man bedenken, dass der doppelte Abiturjahrgang ansteht und dadurch mehr Erstis an die Universität kommen werden und wir damit auch mehr Kalender benötigen. Eine genaue Aufstellung über Kosten und Stückzahl werden dem Konvent, sobald gegeben extra zur Abstimmung gestellt.

A3 FINANZANTRAG DOMAIN

Antragsteller: Friedrich Siemers

Der Konvent möge beschließen:

Es werden bis zu 12 €/Jahr für die Seite www.lmuleaks.de bereit gestellt.

A4 GRÜNDUNG LES- BISCHWULES REFE- RAT

Antragsteller: Theresa Baum, Susanne Große, Antonia Netzer

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Konvent möge die Gründung eines LesBiSchwulen Referats an der LMU beschließen.

Da es gerade für LesBiSchwule Studierende schwierig ist, sich in einer anonymen Großstadt wie München zu orientieren, würde ein solches Referat gerade diesen Studierenden den Einstieg erleichtern. Bisher gibt es schon an über 30 Hochschulen in Deutschland LesBiSchwule Referate.

Wie der Name LesBiSchwules Referat schon sagt, ist ein solches Referat im Besonderen auf Studierende dieser sexuellen Orientierungen ausgerichtet. Gleichstellung aber umfasst Themen, die aufgrund ungleicher Konzeptionen und der unterschiedlichen gesellschaftlichen Resonanz differenziert voneinander behandelt werden müssen. Daher sollte man ein LesBiSchwules Referat auch nicht dem Gleichstellungsreferat unterordnen, sondern ein eigenes Referat schaffen. Natürlich wäre trotzdem eine Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat der Ludwig-Maximilians-Universität München wünschenswert.

Das LesBiSchwule Referat soll als Anlaufstelle für Studierende dienen und eine Plattform für den Austausch schaffen. Im Alltag und im Studium ergeben sich, zum Beispiel aufgrund einer anderen Lebensweise, soziale Problemstellungen, zu deren Lösung es oft Hilfe von außen bedarf.

Ein LesBiSchwules Referat könnte diese Hilfe in Form von Beratung und auch Weiterleitung an geeignete Stellen leisten. Gerade deshalb, weil die Universität ein neutraler Ort ist, würde es vielen leichter fallen, sich zunächst an andere Studierende, als an eine spezielle Beratungsstelle zu wenden. Das Referat würde eng mit den zuständigen städtischen Einrichtungen zusammenarbeiten.

Auch eine hochschulübergreifende Kooperation mit den Referaten der Technischen Universität München oder der Hochschule München wäre möglich. Darüber hinaus wäre es Aufgabe dieses Referates, sexuelle Aufklärung zu leisten. Dies könnte zum Beispiel in Form von Vorträgen oder Infoständen geschehen.

Hoffentlich konnten wir mit dieser Bewerbung zeigen, warum es an der Ludwig-Maximilians-Universität München ein LesBiSchwules Referat geben sollte. Diesbezügliche Fragen beantworten wir gerne schriftlich oder auf dem Konvent am 02.02.2011.

Mit freundlichen Grüßen
Theresa Baum
Susanne Große
Antonia Netzer

A5 STELLUNGNAHME DES KONVENTS

Antragstellerinnen: Senatorinnen

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen folgende Stellungnahme gegenüber Senat und Hochschulleitung abzugeben:

Sehr geehrte Senatorinnen und Senatoren,
sehr geehrte Mitglieder der Hochschulleitung,

mit dieser Stellungnahme möchte der Konvent der Fachschaften Sie auf die Problematik des veröffentlichten Briefes „Studienbeiträge: zeitnahe Verwendung der Restmittel“ von Minister Dr. Heubisch vom 10. November 2010 aufmerksam machen. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit der baldigen Erfüllung der Maßnahmen hin, die die Kommission zur Evaluation der Studienbeiträge des Senats in der Sitzung vom 10. Februar 2011 vorstellen wird. Der Konvent der Fachschaften nahm die Aufforderungen des Ministers Dr. Heubisch an die bayerischen Hochschulpräsidenten für einen „zeitnahen Restabfluss“ der angesparten Millionen aus Studienbeiträgen zu sorgen, mit Bedenken zur Kenntnis. Oberstes Ziel sollte nicht das schnelle Ausgeben der vorhandenen Mittel sein. Stattdessen werden die studentischen VertreterInnen in den Kommissionen weiterhin auf eine Verwendung zur Verbesserung der Studienbedingungen bestehen.

Um keine Verunsicherung unter den Studierenden oder den VertreterInnen der Studierenden aufkommen zu lassen, ist ein klares Bekenntnis der Universität zu den angestrebten Verbesserungen im Umgang mit den Studienbeiträgen an un-

serer Universität nötig.

Minister Heubisch weist in seinem Schreiben darauf hin, dass „vor allem das komplexe Verfahren unter paritätischer Studierendenbeteiligung“ der „zügigen Verwendung“ im Wege stehe.

Der Konvent der Fachschaften bittet den Senat angesichts dieser missverständlichen Worte des Ministers, die Vorschläge der Kommission zur Verbesserung der Studiengebührenvergabe und -verwaltung unverzüglich umzusetzen.

Insbesondere zählen hierzu:

Standardisierung der Antragstellung

Vereinheitlichung von Ladungs- und Protokollwesen der Studienbeitragskommissionen

Etablierung des einheitlichen Berichtswesens zur umfassenden Einsicht für die StudierendenvertreterInnen

Standardisierung der Evaluation finanzierter Projekte

Richtlinienkatalog für Entscheidungsfindungen in den Kommissionen

Verbesserte Informationsangebote bezüglich Befreiungstatbeständen und -fristen

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Konvent der Fachschaften, gezeichnet Jens Kohlstock und die SenatorInnen

A6 ERSTATTUNG DER STUDIENGEBÜHREN

Erstattung der Studiengebühren pro Semester – Senatsentscheidung

Antragstellerinnen: Senatorinnen

Der Konvent der Fachschaften möge eine Entscheidung treffen über die Unterstützung folgenden Konzepts zur Erstattung der Studiengebühren pro Semester an 10% der Studierenden für besondere Leistungen.

Grundzüge des Konzepts:

Umstellung auf semesterweise Erstattung bei Bachelor- und Masterstudiengängen

Umsetzung bei modularisiertem Lehramt noch fraglich

Die auslaufenden Studiengänge Magister und Diplom behalten die alte Regelung, der einmaligen Befreiung nach dem Abschluss bei.

Für Medizin und Jura wird eine semesterweise Erstattung aller Vorraussicht nach nicht möglich sein, auch hier verbleibt die alte Regelung, bzw. wird eine zweimalige Rückerstattung im Studium ermöglicht.

Die Auswahl der Besten erfolgt nur nach Hauptfach. Nebenfach wird außer Acht gelassen, da eine Berechnung der Bestenliste für einen ganzen Studiengang technisch nicht umsetzbar ist.

Ein gewisser Prozentsatz ist für Befreiungen aufgrund anderer „besonderer Leistungen“ vorgesehen sein. Eine Kommission entscheidet auf Antrag des/der StudentIn. Kommissionen können sowohl auf fakultärer Ebene, als auch auf zentraler Ebene tätig werden. Kriterien bzw. Beispiel, nach denen die die Anträge bewertet werden können sollen in der Studiengebührensatzung der LMU vorgegeben werden.

Die 10% sollen möglichst vollständig ausgeschöpft werden.

Kommentar:

Liebe KonventsvertreterInnen, in den vergangenen Sitzungen der Senatskommission zur Evaluation der Studiengebühren (SEK) zeichnete sich nun ein Modell ab, das die Erstattung der Studiengebühren pro Semester an 10% der Studierenden für besondere Leistungen möglich machen könnte. Der Senat wird sich am 10. Februar mit diesem Thema beschäftigen. Detailfragen werden erst geklärt, wenn der Senat eine Entscheidung getroffen hat.

Die SEK sieht außer diesem Konzept keine andere praktikable Lösung und wir bitten euch daher um Abstimmung. Möchten wir als Konvent dieses Konzept im Senat unterstützen oder nicht?

Wir stehen nun vor dem Dilemma, dass es kein Konzept geben wird, das einheitlich auf alle Studierenden der Universität angewendet werden kann. Es stellt sich uns nun eine eher moralische Frage: Möchten wir Verbesserungen für viele Studierenden, die in den Genuss der semester-

weisen Zurückzahlung kommen, unterstützen? Oder wiegt die Ungleichbehandlung der verschiedenen Studiengänge mehr, so dass wir dieses „ungerechte“ Konzept nicht unterstützen?

A7 POSITIONIERUNG DES KONVENTS

Antragsteller: Friedrich Siemers

Der Konvent wolle beschließen:

Der Konvent positioniert sich wie folgt zu Studiengängen wie etwa „PPW“:

Nicht reguläre Studiengänge, welche als Zulassungsvoraussetzung mehrjährige Berufserfahrung, den Impetus der Konkurrenz des privaten Bildungssektors und Studiengebühren aufweisen, werden abgelehnt.

Begründung: Der Konvent lehnt Studiengebühren ohnehin ab. Die Studiengänge an sich bieten sich außerdem durch ihre Strukturierung und ihre Bewerbung dem ökonomisierten Ausbildungsgedanken an, welcher den Grundsätzen des Konvents widerspricht.

A8 FACHSCHAFT METEOROLOGIE

Antragsteller: Hanna Faber, Carolin Klinger, Florian Ewald

Liebe Konventsmitglieder,
der Konvent der Fachschaften möge im Senat den Antrag stellen, dass die Fachschaft Meteorologie als eigenständige Fachschaft erhalten bleibt.

Gemäß der Grundordnung der LMU besteht eine eigenständige Fachschaft, wenn mindestens 0.25% der Studierenden der LMU dem Studiengang zugehören. Derzeit sind in der Meteorologie 110 Wahlberechtigte eingeschrieben, offiziell notwendig für eine eigene Fachschaft wären 116 Studierende. Die geringen Studierendenzahlen sind auf die erschwerten Studienbedingungen der letzten Jahre zurückzuführen (unbesetzte

Lehrstühle). Da die Lehrstühle in der Meteorologie nun aber neu besetzt sind und weitere Stellen ausgeschrieben sind, ist davon auszugehen, dass die Studierendenzahlen in naher Zukunft wieder ansteigen werden und somit die Mindestgrenze wieder erfüllt sein wird und damit diese Fachschaft vom Senat wieder neu gebildet werden muss/wird.

Wir hoffen auf Unterstützung durch den Konvent der Fachschaften im Senat und bitten dort den Antrag zu stellen, die Fachschaft Meteorologie zu erhalten.

BERICHTE

B1 AG QUALITÄTS- PAKT LEHRE

Im Qualitätspakt Lehre vergibt die Bundesregierung wettbewerblich 2 Milliarden Euro an die Hochschulen für gute Lehrkonzepte. Kurz vor Weihnachten hat die Hochschulleitung Ideen gesammelt, mit welchem Antrag sie sich für das Geld bewerben will. So erhofft sich die Hochschulleitung Gelder in Millionenhöhe für die Lehre.

Nach der Dezembersitzung haben wir ein Vorschlagspapier „Gutes Studium“ (vgl. den entsprechenden Antrag) erarbeitet und an die Hochschulleitung weitergegeben.

Am vergangenen Donnerstag war dann eine weitere Sitzung auf der die Grundzüge des Antrags der LMU vorgestellt und um Anmerkungen gebeten wurde. Primär werden Gelder für weitere Stellen v.a. in besonders belasteten Fächern beantragt. Diese Gelder sollen in Stellen für W1-ProfessorInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen sowie in die Anstellung studentischer Tutoren fließen. Darüberhinaus werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre beantragt: strukturierte Überarbeitung und Neukonzeption von Lehrveranstaltungen, Qualifizierung des Lehrpersonals, Coaching für Erstberufene, Tutorenausbildung, Mentoring der Studierenden in Übergangsphasen, Weiterbildung der StudienberaterInnen. Dies alles soll helfen, eine „Kultur der Lehre“ an der LMU zu etablieren und pflegen.

Der Antrag war am Donnerstag noch in einem sehr „unfertigem“ Stadium. Entsprechend war die wichtigste Anmerkung, dass der Antrag eine klarere Linie braucht und nicht wie ein Sammelsurium von Ideen wirken darf, um Erfolg zu haben. In diesem Zusammenhang wurde erneut festgestellt, dass es momentan an der LMU kein

Leitbild guter Lehre gibt, dieses aber entwickelt werden soll.

Sobald eine ausformulierte Version des Antrages fertig ist, soll diese an alle Mitglieder der AG versandt werden. Außerdem ist für die erste Februarwoche eine weitere Sitzung geplant. Es wird interessant, welche Maßnahmen letztlich im Antrag stehen werden.

viele Grüße
Kilian

B2 BERICHT DER GE- SCHÄFTSFÜHRUNG

1. Der Haushaltsplan 2011 wurde in Eilkompetenzentscheidung in Absprache mit dem Vorsitz und der Arbeitssitzung von den Finanzgeschäftsführern der Verwaltung zugesendet. Die Eilkompetenz war notwendig, da der Haushaltsplan bis zum 28.01.2011 bei der Verwaltung eingehen musste. Der Konvent hat dem Haushaltsentwurf inhaltlich bereits zugestimmt, konnte ihn aber nicht abstimmen, da er nicht als Antrag formuliert war.

2. Haushalt 2010: Der Etat des Konvents der Fachschaften ist 2010 etwa komplett ausgegeben worden. 1100 € wurde von der Verwaltung noch nicht übernommen, das wird aber in Kürze erfolgen.

3. Die Petition wird in Kürze wieder beendet. Leider läuft sie nicht erfolgreich, was vor allem an der mangelhaften Unterstützung der meisten bayerischen Hochschulen und Universitäten festzumachen ist.

DISKUSSIONEN

D1 GRÜNDUNG EINES VEREINS FÜR DIE LANDES-ASTEN-KONFERENZ

Der Konvent soll diskutieren, welche Gründe für und gegen die Gründung eines Vereins für die Landes-Asten-Konferenz sprechen.

Begründung: Auf einer der nächsten beiden Landes-Asten-Konferenzen wird besprochen werden, ob die LAK einen Verein gründen soll. Im Folgenden findet Ihr eine Liste von Pro und Contra-Gründen, die wir gerne auf dem Konvent mit euch abwägen würden um uns gemeinsam mit euch auf die entscheidenden Sitzungen vorzubereiten.

(Die Liste befindet sich bei der Email zu den Materialien im Anhang und liegt bei den gedruckten Materialien extra vor.)

D2 ARBEITSPROGRAMM DER LANDES-ASTEN-KONFERENZ

Der Konvent soll über das Arbeitsprogramm der Landes-Asten-Konferenz diskutieren und mögliche Erweiterungen erarbeiten.

Begründung: Das Arbeitsprogramm wurde auf der letzten LAK vorgestellt und beinhaltet noch sehr wenige Punkte. Wir wurden gebeten, bei der nächsten Sitzung eigene Ideen und Erweiterungen einzubringen. Dafür würden wir gerne mit euch besprechen, was ihr euch von der LAK wünscht und verspricht und welche Ziele ihr der LAK für dieses Jahr gerne mitgeben würdet.

Das Arbeitsprogramm liegt uns momentan leider noch nicht in elektronischer Form vor, umfasst aber bisher nur die Aktualisierung der Homepage und der Verteiler sowie die Teilnahme an bayernweiten Ausschüssen wie der „AG Mitwirkung“ und dem „Bologna-Koordinierungsausschuss“.